

Hegebericht 2021/22

Per Ende November und Anfangs Dezember 2021 schneite es bis weit in die Talböden runter – in höheren Lagen wuchs die Schneehöhe schnell über einen Meter an und beeinflusste entsprechend die Situation der Wildtiere. Auch der Januar wartete nebst milder und wechselhafter Witterung mit weiteren Schneefällen auf. Nach dem 10. Februar stellte sich strahlendes kühl-warmes Wetter ein, dem der März mit vielen schönen mehrheitlich milden Tagen folgte. (Das Wetterphänomen Saharastaub war im März über etliche Tage besonders Augenfällig!)

Schliesslich kann der Winter als eher mild – zumindest was den Vergleich mit den Wintern der letzten beiden Dekaden des vorigen Jahrhunderts anbelangt – zusammengefasst werden. Aber der Winter muss immer im Zusammenhang mit dem darauffolgenden Frühling betrachtet werden. Wird dieser rau und regnerisch, kann es so manchem Wildtier die letzten Kräfte kosten.

In den 6 Jägervereinen unseres Kanton wurden folgende Hegeleistungen erbracht:

«Küssnacht»

- Hege- und Hüttentag - div. Instandstellungen.
- Hegetag «Riedboden» - mähen, Wasserhaushalt, Freiflächen.
- Kitzrettung – mit Drohnen und Verblenden / viele Landwirte kamen zur gleichen Zeit. Und 25 Wiesen verblendet
- Wildzählung Rigi
- Wildschutzmassnahmen (verschiedene)

«Hubertus»

- Hegetage in Muotathal, Gersau, Goldau und Rothenthurm – Biotophege, Wildschadenverhütung, Aufräumen (Müll und Stacheldraht ...), Wildschutzmassnahmen, allgemeine Schutz- und Pflegemassnahmen
- Kitzrettung – Absuche von über 100 ha mit Drohnen

«Bezirk Schwyz»

- Kitzrettungen mit Drohne
- Biotophege im Gibel
- Allg. Hegearbeiten – Infotafeln stellen, Neophyten bekämpfen, Eulen-, Fledermauskästen

«Eisiedeln-Ybrig»

- Hegetage – Schneeschuhrouden zusammenräumen, Stacheldrähte und Unrat entsorgen, Bäumchen schützen
- Kitzrettung mit Drohne – 32 Kitze gerettet
- Ahornweidrietli – mähen und tristnen

«Höfe»

- 1. Mal mit eigener Drohne und Wärmebildkamera unterwegs – ab Ende Mai täglich / 10 Rehkitze dank Drohneneinsatz gerettet (Total 16)
- Keine Biotophege aufgrund Corona
-

-
-
-
-
-
-
-

- Wildfuttersammlung vom 13. November 2021 – 120 Bündel Brombeeren eingelagert für allfällige Notfütterung
- Wildschutzmassnahmen – Reflektoren gestellt

«March»

- Kitzrettungsteam mit Drohen rüstete sich schon früh zum Einsatz – ab 27. Mai bis 16. Juni täglich unterwegs (83 Wiesen / 38 Kitze gerettet) – Probleme mit Materials und Verblenden möchte man noch verbessern und weiter ausbauen.

Die Auflistung der Hegestunden ist nachfolgend dargestellt. Total erbrachten die Jäger und Jagdlehrgänger über 3330 Hegestunden. Den Lead über die Verteilung der Hegestunden hat zwischenzeitlich die Kitzrettung eingenommen. Das Üben, Organisieren und Managen mit dem Einsatz von Drohen bedingt einen hohen Arbeitsaufwand.

Kanton

Die Grundstrasse (Schwyz-Muotathal) mit Abschnitt *Grund* bis *Bierkeller* weist betreffend Wildunfällen eine traurige Bilanz vor. Über die letzten beiden Winter waren jeweils über 10 schwere Unfälle mit Rotwild zu beklagen.

Dank der Zustimmung des Tiefbauamtes konnte ein Spezialistenteam der Firma WLS.CH (WildLife Solutions) das System «Animot» installieren. Dieses System nimmt die Bewegungen der Wildtiere auf und lässt dann beim Näherkommen zur Strasse (Gefahrenbereich) ein Blinklicht erhellen, welches den Autofahrer zur Vorsicht und langsameren Fahren mahnt! Hier müssen über die kommenden Monate noch weitere Erfahrungen gesammelt werden, um das System optimieren zu können.

Unsere gut organisierten und topausgebildeten Schweißhunde-Gespanne wurden während der vergangenen Hoch- und Niederwildjagd 154-mal aufgeboden. Bei 50 Kontrollsuchen wurde kein Treffer festgestellt. 50 Nachsuchen mit Treffer waren leider erfolglos und 54 Nachsuchen mit Treffen waren erfolgreich.

Der „Jäger-Info-Anlass-2021“ wurde Corona-bedingt abgesagt und auf dieses Jahr verschoben – Thema «Die Rückkehr der Wölfe»

Es gibt viele Jäger und Naturschützer, die sich um das Wohl der Wildtiere bemühen! Es ist ihnen wichtig, dass es dem Wild gut geht, dass Verkehrsunfälle mit Wildtieren verhindert und Rehkitze vor dem Mähtod gerettet werden, dass Biotope aufgewertet, Wildruhegebiete gekennzeichnet und die Öffentlichkeit über das Tun und die Notwendigkeit der Jagd aufgeklärt und informiert werden!

Allen, die sich um die Vielfalt in der Natur kümmern, um ein ausgewogenes Zusammenleben von Mensch und Tier bemüht sind und Wildes zu verstehen versuchen und akzeptieren, spreche ich ein grosses Dankeschön aus!

In diesem Sinne wünsche ich allen erholsame, spannende und mit viel Anblick gesegnete Stunden in der Natur - bleibt gesund und wachsam!